

über Iselin hinaus der wichtige Codex Paris, Bibl. Nationale, lat. 8563 – den auch schon Huillard-Bréholles benutzte – und im Bedarfsfall bis zu 16 weitere Hss. unterschiedlicher Überlieferungsklassen verglichen wurden. Dieser Fortschritt ist uneingeschränkt zu begrüßen. Insbesondere die Indices erweisen sich als unentbehrliches Arbeitsinstrument. Zitate sind bei den Einzelstücken nachgewiesen, leider nicht im Index der Fonti; dafür findet man dort Quellen zu Petrus de Vinea wie seine Erwähnung im *Chronicon imaginis mundi* des Jacopo d’Aqui (S. 1155 statt Acqui wie S. 18) und manche Lesefrucht zu Parallelen, z. B. für Iselin III. 45 aus den Registern Bonifaz’ VIII., die zweifellos interessant sind, aber als Vorlagen nicht in Frage kommen. Erörterungen, wie die Redaktoren vorgingen, waren gewöhnlich nicht das Ziel der Hg. So wurde bei Iselin VI. 30, Friedrichs II. Freiheitsprivileg für die neubekehrten Völker im Baltikum, die in einer Reihe von Hss. sehr wohl erhaltene Datierung Catania 1224 März weggelassen und im Text findet man aus Konsequenzgründen das unsinnige Sabaudia, Savoyen, für Samblandia, Samland. Bei Iselin III. 11, Friedrichs II. Mandat, dass junge Leute aus dem Königreich in Neapel studieren sollten, wurde kommentarlos die Intitulatio des Ausstellers weggelassen, obwohl sie in Hss. der großen fünfteiligen Sammlung mit normalerweise 279 „Briefen“ sowie bei manchen nicht in Bücher eingeteilten Überlieferungen durchaus erhalten ist; dass dort zwischen dem Reich und Sizilien auch Jerusalem erscheint, wirft zumindest die Frage auf, ob die gewöhnliche Datierung zu 1224 uneingeschränkt zu halten ist. Doch solche historisch-kritischen Überlegungen waren ausdrücklich nicht das Ziel der vorliegenden, insgesamt sehr beeindruckenden Arbeit; sie bleiben eine Herausforderung, der sich die bei den MGH auf der Grundlage des Nachlasses von Hans Martin Schaller von dem Rezensenten vorbereitete Edition der großen sechsteiligen Sammlung mit 477 „Briefen“ stellen müssen.

K. B.

Coluccio Salutati, Cancelliere della Repubblica fiorentina. Chancellor of the Florentine Republic. *Carteggio pubblico. Public Correspondence 1375–1406. Indice onomastico e toponomastico. Onomastic and Toponomastic Index. Riproduzioni degli originali / Reproductions of originals in CD*, a cura di / ed. by Roberto CARDINI / Franek SZNURA (*Humanistica* II/3), Firenze 2013, Ed. Polistampa, XXXVI u. 362 S. + 1 CD., ISBN 978-88-596-1306-0, EUR 38. – Der Band versteht sich als Hilfsmittel zur Erschließung des „Carteggio pubblico“ Coluccio Salutatis, also jener 5185 Briefe aus seiner Zeit als Florentiner Kanzler (1375–1406), die im Archivio di Stato von Florenz unter der Signatur Signori, Missive, Prima Cancelleria (registri XV–XXVI) abschriftlich erhalten sind (darunter befinden sich auch einige wenige *an* die Florentiner Signoria gerichtete Schreiben aus der betreffenden Zeit). Vorgelegt wird ein alphabetisches Verzeichnis aller in diesen Schreiben vorkommenden Orts- und Personennamen, dazu wird jeweils Ausstellungsort und -datum des betreffenden Schreibens sowie dessen genaue Signatur in den erwähnten Archivbänden angegeben. Die beigelegte CD enthält dasselbe Verzeichnis in einer geringfügig schneller durchsuchbaren digitalen Version, verbindet aber die jeweiligen Lemmata mit einem Link zu einem Digitalisat des entsprechenden Schreibens.